

Strand, E. 1908. Arachniden aus Madagaskar, gesammelt von Herrn Walter Kaudern. Zool. Jahrb. Syst. 26: 480-482.

25. *Olios malagassus* var. *septifer* n. var.

Ein ♂ von Andranolava.

2. Bestachelung wie in der Originalbeschreibung von *Olios malagassus* STRAND angegeben, aber Femoren I vorn 1, 1, 1, Palpentibia außen nur 1, 1 Stacheln. — Die Größe etwas bedeutender: Totallänge 15 mm. Cephalothorax ohne Mandibeln 6,5 mm lang, 5,8 mm breit, vorn 3,8 mm breit. Abdomen 8,5 mm lang, 6 mm breit. Mandibeln 3 mm lang, beide zusammen 3,5 mm breit. Beine: I Fem. 6, Pat. 3,2, Tib. 5,2, Met. 5, Tars. 2 mm; II bzw. 7, 3,5, 6, 5,8, 2 mm; III bzw. 5,5, 2,5, 4,3, 4, 1,5 mm; IV bzw. 6, 2,5, 4,8, 5, 1,8 mm. Totallänge: I 21,4; II 24,3; III 17,8; IV 20,1 mm. Also: II, I, IV, III. Palpen: Fem. 2,5, Pat. 1,2, Tib. 1,9, Tars. 2,4, zusammen also 8 mm. Bemerkenswerte Unterschiede von den Dimensionen der Type von *malagassus* sind: bei letzterer sind Beine III und IV etwa gleich lang (bzw. 14,4 und 14,6), Länge des Cephalothorax — Tibia I. Patella + Tibia IV nur um $\frac{1}{2}$ mm länger als der Cephalothorax, Patella + Tibia IV um 2 mm kürzer als Patella + Tibia I. Am untern Falzrande ist hier eine lange, stark gekrümmte Borste unmittelbar an der Einlenkung, bei *malagassus* sollen gar keine vorhanden sein. Clypeus ist hier kaum heller als die Umgebung, und ein deutlich hellerer Fleck vor der Spitze der Mittelritze ist nur angedeutet. Mandibeln nicht ungefleckt, sondern mit dunkler Längsbinde außen und innen, sowie vorn je zwei in Flecken aufgelösten Längsstreifen und einigen kleinen dunklern Punktflecken. Das von den vier dunklen Rückenpunkten gebildete Trapez reichlich so lang wie vorn und etwa so lang wie hinten breit; dunklere

Querstreifen an der hintern Abdachung nicht erkennbar. Der Querfleck am Vorderrande der Epigyne erscheint in Flüssigkeit einfarbig schwarz und hinten querabgeschnitten, in der Mitte der hintern Hälfte sind zwei schwarze, hinten zusammenstoßende Linien nicht oder kaum erkennbar, und die seitlichen Längsflecke sind nur entfernt nierenförmig und nur am Rande tiefschwarz. Auch trocken gesehen erscheint die Mitte der hintern Hälfte der Epigyne heller, die Seitenpartien runzelig und nicht glänzend, die beiden Längsfurchen ganz leicht, fast unmerklich E-förmig gebogen, hinten nicht zusammenstoßend, unter sich so weit oder (hinten) weiter als vom Seitenrande der Epigyne entfernt; ihr Zwischenraum hinten erhöht, an der hintern Abdachung jederseits am Rande eine ganz kleine rundliche Grube einschließend, in der Mitte tief quer niedergedrückt, und vom Grunde dieser Einsenkung entspringt ein niedriger, am hintern Ende mitten niedergedrückter, nach vorn sich verschmälernder oder in der Endhälfte parallelseitiger und sehr schmaler, glatter, glänzender Längskiel, der die Quergrube am Vorderrande erreicht; letztere schließt keinen Höcker ein, und ihr schwarzer, erhöhter Vorderrand ist in der Mitte nicht nach hinten verlängert.

Im übrigen stimmt die Beschreibung von *Olios malagassus* STRAND mit meinem Exemplar. Die Übereinstimmung in wesentlichen Punkten ist so groß, daß eine spezifische Verschiedenheit nicht in Frage kommen dürfte; da mir in beiden Fällen nur Unica vorgelegen, möchte ich glauben, daß die Abweichungen, auch in der Epigyne, lediglich als Altersunterschiede oder als durch individuelle Variabilität bedingt aufzufassen sind. Leider liegt mir jetzt die Type von *Olios malagassus* nicht vor. Eventuell möge vorliegende Form den Namen *septifer* n. bekommen.